

400. **Dezallier d'Argenville, A. J.** (2009): Shells – Muscheln – Coquillages (mit Beiträgen von R. WILLMANN, S. WILLMANN & V. CARPITA). – Reprint, 216 S., 22 Abb. (davon 17 farbig), 80 Farb-Taf.; Köln, Hongkong, London, Los Angeles (Taschen), 26 x 35 cm, geb., ISBN 978-3-8365-1111-7; € 29,80.

Dem vorliegenden Reprint liegt die ziemlich seltene und kostbare Originalausgabe in 3. Auflage von 1780 zugrunde, die unter dem Titel *La conchyliologie ou Histoire naturelle des coquilles de mer, d'eau douce, terrestres et fossiles avec un traité de zoomorphose, ou représentation des animaux qui les habitent* (Bd. 1-2) bei De Bure in Paris erschien.

ANTOINE-JOSEPH DEZALLIER D'ARGENVILLE (geb. 4. Juli 1680 in Paris, gest. 29. November 1765 in Paris) war eine der auffälligsten Persönlichkeiten unter den Gelehrten und Sammlern im Frankreich des 18. Jahrhunderts. Er sammelte als Naturforscher offenbar bevorzugt Mollusken aller Art und stellte diese auch ausführlich dar. Dieses, sein Hauptwerk, erschien nach seinem Tod und trug durch die Fülle seiner Informationen dazu bei, daß das Studium der Naturgeschichte in Paris fast eine Art Modeerscheinung wurde. Solche Conchylienwerke entstanden in der Tradition, nach der vor allem Wissenschaftler und vermögende Personen ihre Naturalienkabinette vor allem bis ins 18. Jahrhundert publizierten, um sie für die Nachwelt unvergänglich zu machen. Wer sich mit der Geschichte der Zoologie, Geologie und Paläontologie beschäftigt, kennt die zahlreichen Titel, die wir hier aus Platzgründen nicht auflisten. Man könnte bei KONRAD GESNER beginnen und bei ERNST FRIEDRICH VON SCHLOTHEIM schließen.

Ein so seltenes und schönes Werk als Reprint herauszugeben, ist immer eine gute Idee, aber auch aufgrund des großen finanziellen Einsatzes stets ein Wagnis. Der Verlag gab sich aber große Mühe mit der Gestaltung und wählte einen dem Original ähnlichen Einband, bei dem die farbigen Schnecken leicht erhaben aufgedruckt sind. Gefühlvoll druckte man den Text auf leicht cremefarbenem Papier; das moderne, grellweiße hätte nicht gepaßt. Die farbigen, ganzseitigen Tafeln sind entsprechend leicht getönt. Dies kommt dem Buch zugute. Die Tafeln sind im Original handkolorierte Kupferstiche, fast schon Kunstwerke für sich.

Der Text ist in englisch, deutsch und französisch abgedruckt, was dem Buch eine weite Verbreitung auch außerhalb des deutschsprachigen Raumes gewährleistet. Zudem sprechen heute unter den gebildeten Leuten viel weniger französisch, als es zu Zeiten DESSALIER D'ARGENVILLES der Fall war. Eine rein französischsprachige Wiedergabe hätte wenig genützt. Die englische Textversion macht es auch für Wissenschaftler in angelsächsischen Ländern leichter verfügbar – eine gute Idee allemal.

Das reich illustrierte erste Kapitel *Eine Passion für Muscheln. DEZALLIER D'ARGENVILLES Conchyliologie im Spannungsfeld von Naturwissenschaft und Kunst* stammt von der Kunsthistorikerin VERONICA CARPITA. Der Zoologe Rainer Willmann schildert anschließend *Die wissenschaftliche Bedeutung des Conchylien-Werkes von DEZALLIER D'ARGENVILLE*. Die Erklärungen zu den folgenden 80 Farbtafeln mit den Bestimmungen der abgebildeten Mollusken stammen von RAINER & SOPHIA WILLMANN, beides Zoologen, und sind wiederum dreisprachig gehalten. Die ersten 5 Tafeln zeigen Schnecken und Scaphopoden, die 6. Röhrenwürmer und Wurm-Schnecken, die 7. *Nautilus*, *Argonauta* und *Spirula*. Taf. 8-40 prächtige Schnecken mit allen möglichen Farbmustern. Taf. 41-55 stellen diverse Muscheln dar. Von Taf. 56-58 finden sich Seeigel, auf Taf. 59 Seepocken und Entenmuscheln, auf Taf. 60 Bohrmuscheln. Ab Taf. 61 wechselt der Verf. zum Süßwasser, zeigt also Süßwasserschnecken. Taf. 62 präsentiert Süßwassermuscheln, Taf. 63-65 Landschnecken. Taf. 66 zeigt endlich auch fossile Mollusken, so Jura-Ammoniten, *Gryphaea arcuata* und etliche Schnecken. Auf Taf. 67 sind fossile Brachiopoden, Mollusken, Korallen, Echinodermen und Crustaceen gemischt. Taf. 68 stellt rezente Napfschnecken, Scaphopoden und Würmer zur Schau, Taf. 69 *Nautilus*, seine Weichteile und Octopoden. Weiter geht es auf Taf. 70-71 mit marinen Schnecken, dann Muscheln auf Taf. 72-73. Taf. 74 zeigt ein Durcheinander von Mollusken, Seeigeln und Crustaceen, und von Schnecken und Muscheln des Süßwassers und des Meeres auf Taf. 75. Zur Überraschung des Lesers sind die Landschnecken

auf Taf. 76 im lebenden Zustand wiedergegeben. Anatomische Untersuchungen an verschiedenen lebenden Schnecken und Muscheln schließen sich auf Taf. 77 und in der oberen Hälfte von Taf. 78 an. Die untere Hälfte von Taf. 78 zeigt die Freßfeinde der Mollusken in ihrem Lebensraum. Unter den diversen lebenden Muscheln und Schnecken der Taf. 79-80 taucht auf Taf. 80 ganz unten links unerwartet ein Belemnitenrostrum mit Muschelbewuchs und ein Belemnitenphragmokon auf. Am Schluß folgt eine Liste von RAINER WILLMANN mit der Benennung der Arten bei DEZALLIER D'ARGENVILLE und CARL VON LINNÉ, eine zweiseitige Bibliographie und eine Seite mit Dank, Angaben zu den Autoren und dem Bildnachweis.

DEZALLIER D'ARGENVILLE wählte für seine Tafeln häufig recht spektakuläre und besonders farbige Mollusken und sonstige Objekte aus. Für Paläontologen bemerkenswert, daß der Autor auch immer wieder Fossilien einstreute, allerdings ohne jede Systematik, die man leicht übersieht, wenn man nicht genau hinschaut. Genaugenommen ist es fast ein Suchspiel, sie zu finden.

Was man vermißt, ist eine moderne Revision aller auf den Tafeln dargestellten Organismen. Abgedruckt sind leider immer nur Angaben zu einem Teil der Figuren. Offenbar gab es einen Textband (Bd. 1), der aber nicht Bestandteil des Reprints ist. Dieser betrifft nur den Tafelteil (Bd. 2). Dies ist der einzige Kritikpunkt.

Alles in allem ist dies ein rundum gelungener, prachtvoll ausgestatteter Reprint zu einem unglaublich niedrigen Verkaufspreis, bei dem man meint, er hätte mindestens dreistellig sein müssen. Dem Verlag ist zu diesem Vorhaben zu gratulieren. Und er hat sich ein Werk vorgenommen, das durch seine Schönheit eine Neuausgabe allemal verdient hat.

W. RIEGRAF